

**Dorit Margreiter Choy*****A Structure*****23.01. - 09.03.2024**

Dorit Margreiter Choy vereint in der Ausstellung *A Structure* drei Projekte in den Räumen der Charim Galerie. Es sind Werke zu sehen, die teilweise 2022 im Mahler Forum für Musik und Gesellschaft in Kärnten als künstlerische Intervention entstanden sind, sowie 2023 für eine Ausstellung im Plečnik Haus in Ljubljana. Im dritten Teil fungiert ein 16mm Film als Reflexion zur Architektur des Firmensitzes von Bat'a, Schuhproduzent und Weltkonzern des frühen 20. Jahrhunderts, im osttschechischen Zlín.

Den Auftakt zur Ausstellung bildet ein 16mm Stab, der die Farben der Fenster des Plečnik Hauses aufnimmt. Diese Farben befinden sich auch auf den ausgestellten Gerüststangen, die wiederum auf Strukturen eines Kompositionshauses von Gustav Mahler (1860-1911) deuten. Die Stangen wurden 2022 im Mahler Forum in Kärnten, als Komposition von Strukturen im Wald, im Sinne von immer temporärer Architektur, von Margreiter Choy aufgebaut und ausgestellt. Darauf referiert die Fotocollage *Sketches for "A Structure"* zu Beginn der Ausstellung.

Die bemalten Stahlstangen werden in der Charim Galerie neu aufgestellt und zusammen mit sonnenbelichteten blauen Papierarbeiten gezeigt. Margreiter Choy wurde 2023 vom Plečnik Haus in Ljubljana, Slowenien eingeladen, eine Ausstellung zu machen. Dieses Haus, das heute ein Museum ist, wurde primär für seine Jugendstil-Strukturen bekannten Architekten Jože Plečnik (1872-1957) gebaut und nach seiner Rückkehr aus Wien und Prag ab 1921 bewohnt.

Das Plečnik Haus macht die erhalten gebliebenen Wohn- und Werkräume, den beeindruckenden Garten samt persönlichen Gegenständen der Öffentlichkeit zugänglich. Jene Gegenstände sind so ausgestellt, als ob der Architekt jeden Moment zurückkehren würde. Sie nehmen in Margreiter Choy's Papierarbeiten neue Formen in Blau an und stellen ein Schattenspiel von Licht, Bild und Raum dar.

Plečnik meinte, zum Leben bräuchte er: einen Turm, einen Esel, sich selbst und den Garten. Deshalb heißt die Serie, die ursprünglich aus 19 Papierarbeiten besteht: *A Structure, A Book, We and the Garden*. *We* (Wir) bezieht sich auf die Gegenstände, *the Garden* (der Garten) auf den Belichtungsmoment. Thematisiert wird dadurch natürlich auch der Prozess des Fotografierens: Ein UV-Glas, auf den Arbeiten platziert, stoppt den Prozess des Belichtens und fixiert das zuvor entstandene Lichtbild.

Durch diesen Dialog werden visuelle Systeme und räumliche Strukturen verdeutlicht. Ein Verhältnis zwischen Vergangenheit und Gegenwart, Wohnraum und Arbeitsraum, und ein Wechselspiel von privat und öffentlich wird in den Vordergrund gestellt und bilden eine Meta-Architektur.

Ein Ensemble von diagonalen Stahlstangen, jeweils *A Structure* genannt, leitet mit kleineren, zweidimensionalen Werken eine neue Wahrnehmung der Galerieräume an und führt zum Film *B21 (Director's Office)*. In diesem Film zeigt Margreiter Choy das erste mobile Büro, in acht Entstellungen. Es ist das ehemalige Büro des Konzernchefs von Bat'a Schuhen in der osttschechischen Stadt Zlín, untergebracht in einem 77 Meter hohen Turm, weshalb der Filmstreifen 77 Meter lang und eine Projektionszeit von 7 Minuten hat. Im Zentrum des Turms ist ein Fahrstuhl und darin das Büro. Von hier aus konnte mit der ganzen Welt kommuniziert, und nach Effizienz aufgebautem Verwaltungsprinzip, Firmenmitarbeiter\*innen kontrolliert werden. 1938 war dies der höchste Turm Europas und *B21* die Nummer des Hauses im System. Wechselnde Kameraperspektiven weben Architektur, Bewegung und Kontrolle in einem Film.

Von Bat'a als sozialutopisches Experiment konzipiert, entstand nach dem ersten Weltkrieg in Zlín ein Stadtviertel aus sechzig Gebäuden mit Einkaufszentrum, Gemeinschaftsbauten und

zweitausend Kleinsthäusern, Schule und Kindergarten für Firmenmitarbeiter\*innen des Konzerns und ihrer Familien, sowie ein Filmlabor. Diese Stadt wurde nach funktionalistischen Prinzipien vom Architekten Vladimír Karfík (1901-1996), einem Studenten vom Architekten der Moderne, Le Corbusier (1887-1965) konzipiert. Mit der weltweiten Beschäftigung von 31.000 Mitarbeiter\*innen erreichte Bat'a 1932 ihren wirtschaftlichen Höhepunkt und produzierte jährlich 36 Millionen Schuhe mit 2.500 Bat'a-Läden von Chicago bis Singapur. Mit der Machtübernahme der Nazis floh die Familie Bat'a 1939 aus Zlín. Der modernistische Gebäudekomplex ist heute noch zu sehen.

*Dorit Margreiter Choy (1967, Wien) ist Fotografin, Video- und Installationskünstlerin. 1988-1992 studierte sie an der Universität für Angewandte Kunst in Wien. 1997-1998 nahm sie am International Studio Program des Künstlerhaus Bethanien in Berlin teil. 2001 war sie Artist-in-Residence am MAK Center for Art and Architecture, Los Angeles. 2002 bekam sie den Otto Mauer Preis in Wien und 2016 den Österreichischen Kunstpreis für Film und Medienkunst. Anlässlich der 53. Venedig Biennale in 2009, konvertierte sie den Seitenflügel des österreichischen Pavillons in ein Kino.*

*Margreiter Choy ist Professorin für Video und Videoinstallation an der Akademie der bildenden Künste in Wien, und lebt und arbeitet in Wien. Ihre Werke befinden sich unter anderem in der EVN Sammlung; Taxispalais Kunsthalle Tirol; Generali Foundation; Museo Nacional Centro de Arte Reina Sofía, Madrid; Museum der Moderne Stiftung Ludwig (mumok), Wien, und im MoMA, New York.*

—

Am Freitag, den 1. März 2024 um 19:00 findet in den Galerieräumen ein Gespräch zwischen Dorit Margreiter Choy und Thomas D. Trummer, Direktor des Kunsthaus Bregenz statt.